

1. Sachstandsbericht

vom 15.04.2026

Insolvenzverfahren
über das Vermögen der

Rossaro Gipsbau GmbH u. Co. KG

Amtsgericht Aalen
3 IN 595/24

Dr. Holger Leichtle
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Insolvenz- und Sanierungsrecht

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Ausgangssituation.....	3
II.	Maßnahmen im Berichtszeitraum	3
1.	Allgemeines	3
2.	Gerüstbau-Abwicklungsarbeiten	3
3.	Forderungsmanagement gegenüber Kunden	3
4.	Verwertungsmaßnahmen	3
5.	Arbeitnehmer	4
6.	Dauerschuldverhältnisse	4
6.1.	Miet- und Pachtverhältnisse	4
6.2.	Sonstige Dauerschuldverhältnisse	4
7.	Aus- und Absonderungsrechte	5
8.	Steuerliche Sachverhalte	5
9.	Sonstige Rechtsstreite	5
10.	Auslandsbezug	5
11.	Ermittlung insolvenzspezifischer Ansprüche	5
12.	Außergerichtlicher Vergleich mit Kommanditisten	6
13.	Beauftragung von Dienstleistern	6
III.	Vermögensübersicht	6
1.	Aktiva	6
1.1.	Ausstehende Einlagen	6
1.2.	Anlagevermögen	6
1.2.1.	Immaterielle Vermögenswerte	6
1.2.2.	Sachanlagen	6
1.2.3.	Finanzanlagen	8
1.3.	Umlaufvermögen	8
1.3.1.	Vorräte	8
1.3.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9
1.3.3.	Kassenbestand	11
1.3.4.	Guthaben bei Kreditinstituten	11
1.4.	Anfechtungsansprüche	12
1.5.	Zinserträge	12
2.	Passiva	12
2.1.	Insolvenzforderungen	12
2.2.	Kosten des Verfahrens	13
2.3.	Sonstige Masseverbindlichkeiten	13
IV.	Aktueller Kontostand	13
V.	Weiterer Verfahrensfortgang	13

I. Ausgangssituation

Nachdem von einer Wiederaufnahme der vorinsolvenzlich einstweilen stillgelegten Projekte im Tätigkeitsfeld „Innen- und Außenputz/WDVS/Trockenbau“ abgesehen werden musste, wurde der Geschäftsbetrieb der Schuldnerin mit Insolvenzeröffnung stillgelegt. Das schuldenrische Unternehmen wird seitdem geordnet abgewickelt.

II. Maßnahmen im Berichtszeitraum

1. Allgemeines

Die Schwerpunkte der Verfahrensbearbeitung lagen im Berichtszeitraum auf der Verwertung des Sachvermögens, den Abwicklungsarbeiten im Tätigkeitsfeld „Gerüstbau“, dem Forderungsmanagement im Tätigkeitsfeld „Innen- und Außenputz/WDVS/Trockenbau“ und der Verfolgung von Ansprüchen aus Insolvenzanfechtung und gegenüber dem Kommanditisten. Die umfangreichen Abwicklungsthemen erfordern eine tägliche Begleitung des Verfahrens durch einen meiner Mitarbeiter.

2. Gerüstbau-Abwicklungsarbeiten

Im Tätigkeitsfeld „Gerüstbau“ wurden im Berichtszeitraum umfangreiche Abwicklungsarbeiten fortgesetzt. Unter aufwändiger Koordination von im Gerüstbau tätigen Nachunternehmern wurden die von den Kunden abgerufenen Umbau- und Abbauarbeiten durchgeführt. Durch längere Standzeiten konnten die Restaufträge der Gerüstbauprojekte für die Masse werthaltig gemacht werden. Für die Schlussrechnungsstellung habe ich die von mir beauftragte Dipl.-Betriebswirtin Janine Rehnert fortlaufend mit den erforderlichen Unterlagen zu den einzelnen Gewerken versorgt, sodass mir eine zahlenmäßige Aufbereitung der Aufmaße zugearbeitet werden konnte.

3. Forderungsmanagement gegenüber Kunden

Auf Grundlage der vom Bausachverständigen Dipl.-Ing. Rüdiger Pätzold fortgeschriebenen Projektanalyse wurden im Berichtszeitraum mit Unterstützung der projekt+ GmbH Verhandlungen mit den Kunden auf allen Stufen des im Bericht zum Berichtstermin dargestellten Forderungsmanagements geführt.

Angesichts der Vielzahl der Projekte mit unterschiedlichem Fertigstellungsgrad sowie der von den Kunden in weitem Umfang erhobenen Gegenrechte gestalteten sich die außergerichtlichen Verhandlungen komplex und zeitintensiv. Dies erforderte sowohl wiederkehrende Abstimmungsrunden mit dem Sachverständigen als auch Ortstermine mit meiner Beteiligung und Einbringung bauinsolvenzrechtlicher Expertise.

Hinsichtlich der Projekte mit dem größten, potenziellen Abrechnungsvolumen befinden sich die Verhandlungen noch im Gange, da die kundenseitigen Ersatzvornahmen aufgrund der Größe der Bauprojekte noch nicht abgeschlossen sind. In den übrigen Fällen konnten bereits außergerichtliche Einigungen erzielt oder streitige Forderungen für eine bevorstehende gerichtliche Geltendmachung vorbereitet werden.

4. Verwertungsmaßnahmen

Im Rahmen des für die erheblichen Gerüstbestände nebst jeweiligen Restaufträgen aufgesetzten Bieterverfahrens konnte bis August 2025 kein geeigneter Erwerber gefunden werden. Der Gesamtbestand von über 35 Tonnen Gerüstmaterial, dessen heterogener Zustand sowie eine durch branchenbedingte Insolvenzen belastete Marktlage veranlassten die meis-

ten der über 15 am Verfahren teilnehmenden Interessenten letztlich zum Ausscheiden. Keiner der verbliebenen Bieter war bereit, die Gesamtmenge zu einem Kaufpreis von mehr als 300.000 € (netto) zu erwerben.

Angesichts der anfallenden Entschädigung von 10.000 € monatlich für die bis zur Kapazitätsgrenze ausgelastete Lagerfläche war aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine zügige Verwertungslösung für das gesamte dort befindliche Sachvermögen geboten. Der erhebliche Umfang des Bestands erforderte dabei die Einpreisung des logistischen Aufwands einer Abwicklung auf dem vollständig belegten Lagerplatz. In diesem Zuge konnte ein Kaufvertrag über 476.000 € (brutto) verhandelt und abgeschlossen werden, der dem Erwerber eine vollständige Räumung bis Ende Oktober 2025 sowie eine Freistellung der Masse für etwaige Überschreitungen dieses Termins auferlegte. Der Vertrag konnte vereinbarungsgemäß vollzogen werden.

Für Gerüste, die aufgrund weiterer Standzeiten und ausgeschöpfter Lagerkapazitäten nicht an den Lagerplatz zurückgeführt werden konnten, wird die Verwertung durch Verkauf von der jeweiligen Baustelle an die dortigen Projektbeteiligten umgesetzt. Hierdurch lassen sich Abbaukosten einsparen und die Schlussrechnungsbeträge im Interesse der Masse optimieren.

Der Abschluss sämtlicher Verwertungsmaßnahmen betreffend das Sachvermögen der Schuldnerin ist für den nächsten Berichtszeitraum vorgesehen.

5. Arbeitnehmer

Die zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung noch bestehenden Beschäftigungsverhältnisse wurden aufgrund der Betriebsstilllegung gekündigt und die betroffenen Arbeitnehmer unwiderruflich freigestellt. Die Aushändigung von Arbeits- und Insolvenzgeldbescheinigungen und die Aussonderung nicht vom Insolvenzbeschluss erfasster Altersvorsorgen wurde veranlasst. Ein Arbeitnehmer, der als Bauleiter die örtliche Abwicklung unterstützen sollte, wurde nicht freigestellt, sondern bis zum Ablauf seiner Kündigungsfrist Ende April 2025 weiterbeschäftigt.

6. Dauerschuldverhältnisse

6.1. Miet- und Pachtverhältnisse

Das Mietverhältnis mit der Rossaro GbR als Vermieterin endete zum 31.03.2025. Da eine Einigung über die Bedingungen eines Nachtrags zum Mietvertrag trotz Verhandlungen unter anwaltlicher Beteiligung der Vermieterseite nicht erzielt werden konnte, erfolgte die weitere Nutzung des Lagerplatzes auf Basis einer Entschädigung in Höhe der bisherigen Miete. Die vermierterseits geltend gemachten Räumungs- und Beseitigungsansprüche hinsichtlich vorinsolvenzlich eingebrachter Gegenstände konnten von mir vollständig abgewehrt werden. Durch die gemäß obiger Ziff. II. 4 dargestellte, vereinbarte Abwälzung des Räumungsrisikos wurde eine Beendigung der Nutzung durch die Masse bis Ende Oktober 2025 im beiderseitigen Interesse erreicht.

6.2. Sonstige Dauerschuldverhältnisse

Die Mehrzahl der Dauerschuldverhältnisse wurde von mir bereits gekündigt bzw. einvernehmlich übertragen. Im Übrigen wurden im Berichtszeitraum sukzessive weitere Nichteintritte gemäß § 103 InsO für solche Dauerschuldverhältnisse erklärt, welche nicht mehr benötigt wurden.

7. Aus- und Absonderungsrechte

Die aufwändige Prüfung der von Baustofflieferanten geltend gemachten Drittrechte wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. Aufgrund teils unklarer Zuordnung der belieferten Bauvorhaben sowie nicht realisierbarer Restforderungen haben die betreffenden Lieferanten die Geltendmachung verlängerter Eigentumsvorbehalte nicht weiterverfolgt.

Ferner wurde im Berichtszeitraum die Rückgabe des bekannten Aussonderungsguts veranlasst, insbesondere nach entsprechenden Nichterfüllungserklärungen bezüglich der Fuhrpark-Nutzungsverträge.

8. Steuerliche Sachverhalte

Mit der Erstellung der laufenden Buchhaltung, der Fertigung der Umsatzsteuervoranmeldungen sowie der Erstellung der Jahresabschlüsse nebst zugehöriger Jahressteuererklärungen ist die Wohlleber GmbH Steuerberatungsgesellschaft beauftragt. Diese ist darüber hinaus mit der steuerrechtlichen Begleitung der beendeten umsatzsteuerlichen Organschaft sowie der daran anknüpfenden Betriebsprüfung des Organträgers betraut. Ferner wurde im Berichtszeitraum eine Lohnsteueraußenprüfung seitens des Dienstleisters begleitet.

Gegenüber dem Hauptzollamt wurden von mir erfolgreiche Einspruchsverfahren gegen die zahlreichen Kfz-Steuerbescheide durchgeführt, die der aktuellen Rechtsprechung zur Mas-sezugehörigkeit nicht entsprachen.

Nach Sicherung der digitalen Buchhaltung durch die Wohlleber GmbH Steuerberatungsgesellschaft wurde die Archivierung der umfangreichen analogen Geschäftsunterlagen eingeleitet. Angesichts eines Anfangsbestands von über 3.000 Akten ohne vorhandene Systematik wurde im Interesse der Masse und der Wiederauffindbarkeit eine strukturierte Sortierung sowie die Aussonderung nicht mehr aufbewahrungspflichtiger Unterlagen veranlasst.

9. Sonstige Rechtsstreite

Die Schuldnerin ist an mehreren Rechtsstreitigkeiten sowohl auf Aktiv- als auch Passivseite beteiligt, wie bereits im Bericht zum Berichtstermin dargestellt. Eine Wiederaufnahme der gemäß § 240 ZPO unterbrochenen Verfahren wurde bislang nicht veranlasst. Eine Weiterverfolgung der Aktivprozesse erscheint unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zum aktuellen Sachstand als nicht gegeben.

10. Auslandsbezug

Die Schuldnerin hat im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit teilweise mit ausländischen Nachunternehmern zusammengearbeitet. Hieraus ergaben sich im Berichtszeitraum vereinzelte Bezüge zum südeuropäischen Ausland im Zusammenhang mit Werklohnstreitigkeiten. Hinsichtlich des vorinsolvenzlich veranlassten Ermittlungsverfahrens wegen Werkzeugunterschlagung habe ich den Strafverfolgungsbehörden relevante Auskünfte und Unterlagen bereitgestellt. Aufgrund des unbekannten Aufenthaltsorts des Beschuldigten und der Nichterweislichkeit des subjektiven Tatbestands wurde das Verfahren inzwischen eingestellt.

11. Ermittlung insolvenzspezifischer Ansprüche

Die Kontenumsätze der letzten Monate vor Insolvenzeröffnung wurden auf anfechtungsrelevante Sachverhalte hin überprüft. Dabei wurden weitere unwirksame Verrechnungen von nach Insolvenzantragstellung eingegangenen Zahlungen gemäß § 96 Abs. 1 Nr. 3 InsO sowie inkongruente Kontokorrentrückführungen gemäß § 131 Abs. 1 InsO im sechsstelligen

Bereich geltend gemacht. Die Auswertung der diesbezüglichen Unterlagen ist im Berichtszeitraum weitgehend abgeschlossen worden.

Anhaltspunkte für einen gegenüber der Antragstellung zeitlich früher eingetretenen Eintritt der Zahlungsunfähigkeit haben sich nicht ergeben. Die Antragstellung wegen drohender Zahlungsunfähigkeit war nach meinen Ermittlungen zutreffend.

12. Außergerichtlicher Vergleich mit Kommanditisten

Ausweislich der schuldnerischen Buchhaltung wies das Kontokorrentkonto des Kommanditisten zum 31.12.2024 einen Debetsaldo von 226.063,99 € aus. Die Rückführung dieses Betrags zugunsten der Masse wurde geltend gemacht. Da der betreffende Jahresabschlussentwurf vom Kommanditisten und zugleich Geschäftsführer der Komplementär-GmbH nicht bestätigt war und die korrekte Verbuchung eines Teils der jüngeren Belege von ihm bestritten wurde, wurden außergerichtliche Vergleichsverhandlungen mit dem anwaltlichen Vertreter des Kommanditisten geführt. Es konnte eine Vergleichsvereinbarung erzielt werden, durch die sämtliche Ansprüche gegen den Kommanditisten mit einem Betrag von 160.000 € abgegolten wurden. Es konnten so Prozessrisiken vermieden und eine zügige Verwertung im Gläubigerinteresse realisiert werden.

13. Beauftragung von Dienstleistern

Seit der letzten Berichterstattung habe ich folgende weitere Aufträge erteilt:

- Technisch-kaufmännische Unterstützung des operativen Forderungsmanagements: projekt+ GmbH, Stadtkirchenplatz 5, 71634 Ludwigsburg
- Unterstützung bei der Aktensystematisierung & Einlagerung der aufbewahrungspflichtigen Geschäftsunterlagen: documentus GmbH, 71307 Waiblingen

III. Vermögensübersicht

1. Aktiva

1.1. Ausstehende Einlagen

Es haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Kommanditeinlage von 1.200.000 € nicht vollständig erbracht worden wäre.

Die Position ist abschließend bearbeitet.

1.2. Anlagevermögen

1.2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die branchenübliche EDV- und Bausoftware war in Anbetracht deren Alters und mangelnder Wiederverwendbarkeit nicht zu verwerten. Ein Massezufluss war daher nicht zu realisieren.

Die Position ist abschließend bearbeitet.

1.2.2. Sachanlagen

1.2.2.1. Bauten auf fremdem Grundstück

Die Schuldnerin verfügte auf dem vormals gemieteten Grundstück noch über umfangreiche Mietereinbauten, bestehend aus Alarmanlagen, Elektroinstallationen und sonstige Umbauten.

Aufgrund einer möglichen Anschlussnutzung war die Verwertung dieser Positionen als Bestandteil des Nachtrags mit der Vermieterin vorgesehen. Da diesbezüglich, wie dargestellt, keine kommerzielle Einigung gefunden werden konnte, waren diese Position letztlich nicht zu verwerten. Ein Massezufluss war daher nicht zu realisieren. Der Erinnerungswert war auszubuchen.

Die Position ist abschließend bearbeitet.

1.2.2.2. Betriebs- und Geschäftsausstattung

1.2.2.2.1. Fuhrpark

Die Schuldnerin verfügte über einen Fuhrpark aus PKW, Sprintern, LKW sowie Transport- und Geräteanhängern.

Es bestanden überwiegend Aussonderungsrechte aufgrund Leasing- und Sale-and-Mietkauf-Back-Verträgen. Da aufgrund den nicht die Restraten übersteigende Verwertungserlöse zu erwarten waren, konnte keine Erfüllungswahl im Masseinteresse getroffen werden. Entsprechend waren die hiervon erfassten Fuhrparkpositionen letztlich auszusondern.

Im Rahmen des unter Ziff. II. 4 dargestellten Kaufvertrags konnte ein anteiliger Brutto-Verwertungserlös von 35.136,37 € zur freien Masse realisiert werden.

Die Position ist abschließend bearbeitet.

Erzielter Erlös	35.136,37 €
Freie Masse	35.136,37 €

1.2.2.2.2. Gerüste

Die Schuldnerin verfügt über erhebliche Gerüstmengen unterschiedlichen Alters und Zustands. Weit überwiegend handelt es sich dabei um sortenreines Layher-Stahlgerüst in den Ausführungen „70er-Blitz“ und „Allround“. Hinzu kommt umfangreiches Zubehör an Fangnetzen und Personen- und Materialaufzügen der Marke GEDA.

Im Rahmen des unter Ziff. II. 4 dargestellten Kaufvertrags konnte ein anteiliger Brutto-Verwertungserlös von 417.220,20 € zur freien Masse realisiert werden.

Im Rahmen der unter Ziff. II. 4 genannten Einzelverkäufe von der Baustelle konnten bislang Brutto-Verwertungserlöse von 105.553,00 € zur freien Masse realisiert werden.

Wegen der standzeitbedingt noch auf Baustellen verbleibenden Gerüste erwarte ich einen weiteren Zufluss zur freien Masse von 20.000,00 €.

Erzielter Erlös	522.773,20 €
Freie Masse	522.773,20 €

Erwarteter weiterer Erlös	20.000,00 €
Erwartete weitere freie Masse	20.000,00 €

1.2.2.2.3. Bereitstellungsgeräte, Bauwerkzeuge, Lagervorrichtungen

Die Schuldnerin verfügte über einen umfangreichen Bestand an Bereitstellungsgerätschaften wie Gabelstapler und Förderanlagen sowie an Bauwerkzeugen wie Schlagbohrer und Akku-Schrauber. Ferner waren auch einige Baustellencontainer und Schwerlastregale vorhanden.

Im Rahmen des unter Ziff. II. 4 dargestellten Kaufvertrags konnte ein anteiliger Brutto-Verwertungserlös von 18.730,38 € zur freien Masse realisiert werden.

Auf den sicherungsübereigneten Gabelstapler entfallen hiervon 8.348,30 €. Aufgrund des begrenzten Sicherungszwecks des bereits fast getilgten Darlehens fließt der Masse der erzielte Übererlös zu. Das Absonderungsrecht ist noch nicht abgerechnet.

Erzielter Erlös	18.730,38 €
Erwartete Abgeltung von Absonderungsrechten	2.100,00 €
Freie Masse	16.630,38 €

1.2.2.2.4. Büroeinrichtung

Die Schuldnerin verfügte über umfangreiche IT-Ausstattung und Büromobiliar. Zu einem nicht unwesentlichen Teil finden sich dabei Möbel der Marke USM Haller.

Nach den erfolgten Aussonderungen konnte im Rahmen des unter Ziff. II. 4 dargestellten Kaufvertrags ein anteiliger Brutto-Verwertungserlös von 4.911,87 € zur freien Masse realisiert werden.

Durch den Kommanditisten konnten im Nachgang zum oben genannten Vergleichsabschluss vereinzelte weitere Mobilgeräte der Marke Apple aufgefunden werden. Diese sollen durch einen Verwerter versteigert werden. Aufgrund deren gebrauchten Zustands setze ich hierfür einen Erinnerungswert von insgesamt 100,00 € zur freien Masse an.

Erzielter Erlös	4.911,87 €
Freie Masse	4.911,87 €
Erwarteter weiterer Erlös	100,00 €
Erwartete weitere freie Masse	100,00 €

1.2.3. Finanzanlagen

Die Schuldnerin hielt vor dem kündigungsbedingten Ausscheiden zum 31.12.2025 einen Genossenschaftsanteil in einer nominalen Höhe von 500,00 € wegen Mitgliedschaft in einer Genossenschaftsbank. Bei einer Geltendmachung eines Auseinandersetzungsanspruchs aus dem Genossenschaftsanteil ist mit einer Auszahlung von 500,00 € zu rechnen. Ich habe die Genossenschaftsbank zur Auszahlung des Guthabens aufgefordert.

Drittrechte sind in Ansehung von § 91 Abs. 1 InsO bislang nicht bekannt geworden.

Erwarteter weiterer Erlös	500,00 €
Erwartete weitere freie Masse	500,00 €

1.3. Umlaufvermögen

1.3.1. Vorräte

1.3.1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

An den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, welche auf den Baustellen der Schuldnerin lagerten, bestanden Drittrechte von Lieferanten aufgrund einfachen Eigentumsvorbehalts. Ich habe deren Aussonderung ermöglicht.

Wie im Bericht zum Berichtstermin ausgeführt, war eine Rückführung der Materialien wirtschaftlich weit überwiegend nicht durchführbar. Es konnte nur in einem Fall ein Verkauf an örtliche Erwerbsinteressenten realisiert werden.

Im Rahmen des unter Ziff. II. 4 dargestellten Kaufvertrags konnte nur ein anteiliger Brutto-Verwertungserlös von 1,19 € für die auf dem Lagerplatz befindlichen Materialien zur freien Masse realisiert werden. Aufgrund deren Alters von teilweise mehreren Jahren und teilweisen Anbruchs waren diese anderweitig nicht zu verwerten.

Für den Kraftstoff in der auf dem Lagerplatz befindlichen Tankstelle konnte ein Erlös von 5.950,00 € gegenüber der vormaligen Vermieterin realisiert werden.

Die Position ist abschließend bearbeitet.

Erzielter Erlös	7.091,09 €
Freie Masse	7.091,09 €

1.3.1.2. Unfertige Erzeugnisse

Die Schuldnerin verfügte zur Verfahrenseröffnung über unfertige Erzeugnisse mit einem Buchwert in Höhe von rd. 2.500.000 €. Es handelte sich dabei um die noch in Bau befindlichen Arbeiten im Tätigkeitsfeld „Innen- und Außenputz/WDVS/Trockenbau“.

Aufgrund zu erwartender Gegenrechte wegen Bauverzögerungen und Mängelgewährleistung in erheblicher Höhe war von Fertigstellungen oder Abnahmen zum Leistungsstand abzusehen. Die unfertigen Erzeugnisse wurden daher nach §§ 103, 105 InsO in ein Abrechnungsverhältnis gebracht. Nur wenn der letzte Zahlungsstand eines Bauprojektes hinter dem letzten Leistungsstand zurückblieb, wurde das Abrechnungspotenzial in das Forderungsmanagement aufgenommen.

Die Position ist damit abschließend bearbeitet.

1.3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1.3.2.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

a) Innen- und Außenputz/WDVS/Trockenbau

Im Rahmen des Forderungsmanagements konnten im Berichtszeitraum außergerichtlich Beträge in Höhe von insgesamt 241.357,26 € realisiert werden.

Die fortgeschriebene technisch-kaufmännische Analyse der weiteren Debitoren weist ein weiteres rechnerisches Abrechnungspotenzial von 733.727,54 € aus. In Anbetracht der erhobenen Gegenrechte, teilweise erwartbarer Rechtsverfolgungsaufwendungen sowie fraglicher Solvenz der betreffenden Debitoren nehme ich hierauf weiterhin einen pauschalen Sicherheitsabschlag von 80 % vor.

Erzielter Erlös	241.357,26 €
Freie Masse	241.357,26 €

Erwarteter weiterer Erlös	146.745,51 €
Erwartete weitere freie Masse	146.745,51 €

b) Gerüstbau

Im Berichtszeitraum konnten durch die Abwicklung und Schlussrechnung von Restaufträgen Beträge in Höhe von insgesamt 152.581,16 € realisiert werden.

Es besteht für die verbleibenden Restaufträge ein weiteres rechnerisches Abrechnungspotenzial in Höhe von 254.252,73 €. Die Realisierung des Potenzials wird entscheidend von der Solvenz der nichtöffentlichen Auftraggeber abhängen. Vorsorgliche bringe ich daher einen Sicherheitsabschlag von 50 % in Ansatz.

Erzielter Erlös	152.581,16 €
Freie Masse	152.581,16 €

Erwarteter weiterer Erlös	127.126,37 €
Erwartete weitere freie Masse	127.126,37 €

1.3.2.2. Sonstige Vermögensgegenstände

1.3.2.2.1. Ansprüche gegen Geschäftsführer

Wie unter Ziff. II. 11. dargestellt, haben sich keine Anhaltspunkte für eine Haftung nach § 15b InsO ergeben. Im Wege der unter Ziff. II. 12. genannten Gesamtabgeltung ist die Position damit als abschließend bearbeitet anzusehen. Der Erinnerungswert ist folglich auszubuchen.

1.3.2.2.2. Ansprüche gegen Gesellschafter

Durch den außergerichtlichen Vergleich mit dem Kommanditisten konnte ein Betrag von 160.000,00 € zur freien Masse vereinnahmt werden. Im Wege der unter Ziff. II. 12. genannten Gesamtabgeltung ist die Position gegenüber dem Kommanditisten damit als erledigt zu betrachten. Da keine Forderungen gegenüber der ihrerseits in Insolvenz befindlichen Komplementär-GmbH bestehen ist die Position damit abschließend bearbeitet.

Erzielter Erlös	160.000,00 €
Freie Masse	160.000,00 €

1.3.2.2.3. Rückgriffsansprüche

Aus den ausgewerteten schuldnerischen Unterlagen gehen potenzielle Rückgriffsansprüche hervor.

Es besteht eine Bauhandwerkerversicherung in Form einer Bürgschaft zugunsten der Schuldnerin. Diese sichert bislang unbeglichene Werklohnansprüche gegenüber der ihrerseits in Insolvenz befindlichen Project Immobilien-Gruppe.

Durch einen Nachunternehmer wurden zulasten der Schuldnerin erhebliche Bestellungen bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG getätigt. Nach dem heutigen Kenntnisstand war dieser hierzu nicht berechtigt.

Ferner zeichnen sich aufgrund den Gegenrechten der Kunden des Tätigkeitsfelds „Innen- und Außenputz / Trockenbau“ Weiterbelastungen und Überzahlungen betreffend die beteiligten Nachunternehmer aufgrund mangelhafter Ausführungen ab.

Die Durchsetzbarkeit der Ansprüche ist aufgrund der Schwierigkeiten der nachträglichen Sachverhaltsaufklärung und Komplexität der Forderungen fraglich. Daher setze ich weiterhin nur einen Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € an.

Erwarteter weiterer Erlös	1,00 €
Erwartete weitere freie Masse	1,00 €

1.3.2.2.4. Sonstige Einnahmen

Durch Abrechnungen von Versicherungs- und Nutzungsverhältnissen, Erstattungen der Sozialversicherungsträger und Berufsgenossenschaft für das Baugewerbe, Dividenden auf die Genossenschaftsanteile und Sonstigem konnten im Berichtszeitraum Einnahmen in Höhe von 9.927,86 € zur Masse realisiert werden.

Erzielter Erlös	9.927,86 €
Freie Masse	9.927,86 €

1.3.2.3. Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungen des Finanzamts, des Hauptzollamts und des Organträgers der umsatzsteuerlichen Organschaft belaufen sich im Berichtszeitraum auf 94.961,64 €.

Für etwaige weitere Steuererstattungen notiere ich einen Erinnerungswert von 1,00 €.

Erzielter Erlös	94.961,64 €
Freie Masse	94.961,64 €

Erwarteter weiterer Erlös	1,00 €
Erwartete weitere freie Masse	1,00 €

1.3.3. Kassenbestand

Die Barkasse habe ich nach Abrechnung der vom nicht freigestellten Bauleiter verauslagten Beträge für Abwicklungsmaßnahmen auf das Massekonto einbezahlt.

Die Position ist abschließend bearbeitet.

Erzielter Erlös	2.016,78 €
Freie Masse	2.016,78 €

1.3.4. Guthaben bei Kreditinstituten

Durch Übernahme des für das vorläufigen Verfahrens eingerichteten Insolvenz-Sonderkontos habe ich bei Insolvenzeröffnung ein Guthaben von 232.962,46 € realisiert. Durch die Auflösung der schuldnerischen Konten und des Insolvenzgeldvorfinanzierungskontos konnten ferner Guthaben von 1.045,26 € realisiert werden.

Auf dem mit 30.000,00 € ausgestatteten Treuhandkonto für nachlaufende Verbindlichkeiten besteht ein Guthaben von 843,15 €. Ich gehe davon aus, dass dieses zur freien Masse gezogen werden kann.

Erzielter Erlös	234.007,72 €
Freie Masse	234.007,72 €

Erwarteter weiterer Erlös	843,15 €
Erwartete weitere freie Masse	843,15 €

1.4. Anfechtungsansprüche

Wie unter Ziff. II. 11. ausgeführt, habe ich nennenswerte Ansprüche aus Insolvenzanfechtung durchsetzen können. Bislang habe ich hierdurch Beträge in Höhe von 258.954,15 € zur freien Masse vereinnahmen können.

Hinsichtlich der weiteren, geltend gemachten Anfechtungsansprüchen in Höhe von rd. 90.000,00 € rechne ich aufgrund institutioneller Anfechtungsgegner mit einer vollständigen Werthaltigkeit.

Erzielter Erlös	258.954,15 €
Freie Masse	258.954,15 €

Erwarteter weiterer Erlös	89.075,54 €
Erwartete weitere freie Masse	89.075,54 €

1.5. Zinserträge

Durch Habenzinsen konnte im Berichtszeitraum ein Betrag von insgesamt 2.429,81 € realisiert werden. Für weitere Zinserträge notiere ich einen Erinnerungswert.

Erzielter Erlös	2.429,81 €
Freie Masse	2.429,81 €

Erwarteter weiterer Erlös	1,00 €
Erwartete weitere freie Masse	1,00 €

2. Passiva

2.1. Insolvenzforderungen

Zur Insolvenztabelle haben 107 Gläubiger Forderungen in Höhe von 5.487.486,57 € angemeldet, deren Forderungen in einem (nachträglichen) Prüfungstermin wie folgt geprüft wurden:

Festgestellt	592.115,50 €
Festgestellt für den Ausfall	174.522,47 €
Aufschiebend bedingt festgestellt	1.058.415,21 €
Bestritten	3.632.206,00 €

Bislang wurden Forderungen in Höhe von zurückgenommen.	30.227,39 €
--	-------------

Es liegen weitere Forderungsanmeldungen vor, die in einem besonderen Prüfungstermin/im schriftlichen Verfahren zu prüfen sind. Ich bitte darum, derzeit noch keinen weiteren nachträglichen Prüfungstermin anzuberaumen, da evtl. noch weitere nachträgliche Forderungsanmeldungen eingehen. Ich werde die Terminierung eines nachträglichen Prüfungstermins zu gegebener Zeit anregen. Die weiteren Forderungsanmeldungen im Gesamtvolumen von 395.389,79 € werden voraussichtlich wie folgt geprüft:

Festgestellt	21.892,86 €
Bestritten	358.462,99 €

2.2. Kosten des Verfahrens

Die Kosten des Verfahrens können wegen der derzeit nicht absehbaren Realisierbarkeit des Abrechnungspotenzials im Forderungsmanagement noch nicht abschließend ermittelt werden. Es werden hierfür vorläufig rd. 300.000 € veranschlagt. Nach derzeitigem Verfahrensstand ist davon auszugehen, dass die Verfahrenskosten mit der vorhandenen Masse gedeckt werden können.

2.3. Sonstige Masseverbindlichkeiten

Im Berichtszeitraum wurden sonstige Masseverbindlichkeiten im Umfang von rd. 600.000,00 € bedient. Hierbei handelt es sich insbesondere um

- Umsatzsteuerzahlungen aus Debitoreneinzug und Verwertungen
- Auslauflöhne und -gehälter der gekündigten Belegschaft
- Kosten der genutzten Räumlichkeiten
 - Mieten bzw. Nutzungsentschädigungen
 - Ver- und Entsorgung
- Vergütungen der Dienstleister
- Kosten der Akteneinlagerung
- Prämien für den Versicherungsschutz
- Nachunternehmerentgelte im Tätigkeitsfeld „Gerüstbau“

Daneben musste ein erhaltener Zahlungssirrläufer von rd. 95.000,00 € gemäß § 55 Abs. 1 Nr. 3 InsO erstattet werden.

Für die weitere Liquidation der Schuldnerin sind darüber hinaus Masseverbindlichkeiten insbesondere für steuerliche Sachverhalte, Kosten der außergerichtlichen und gerichtlichen Rechtsverfolgung, Aktenarchivierung sowie Unvorhergesehenes in Höhe von 250.000,00 € zurückzustellen.

IV. Aktueller Kontostand

Auf dem eingerichteten Massekonto wird zum 15.04.2026 folgendes Guthaben verwaltet:

Deutsche Bank, DE60 6007 0024 0146 6416 17	1.093.847,10 €
--	----------------

V. Weiterer Verfahrensfortgang

Vor einem Verfahrensabschluss ist insbesondere das Forderungsmanagement zu erledigen. Ich gehe in Anbetracht absehbarer Rechtsstreitigkeiten von einer weiteren mehrjährigen Bearbeitungsdauer aus.

Aus heutiger Sicht können die Gläubiger mit einer quotalen Befriedigung ihrer Forderungen rechnen.

Ich werde spätestens zum 14.04.2027 erneut berichten.

Dr. Holger Leichtle
Rechtsanwalt als Insolvenzverwalter